

Warnemünde. Sonst ist Rostock nicht bloß als Universitätsstadt, sondern viel mehr noch als Geburtsort Blüchers bemerkenswerth (S. 334). Nach Osten zu liegt das Fischland, dessen männliche Bewohner als Fischer und Matrosen mehr auf der See, als auf dem festen Lande leben. Westlich von Rostock findet sich das berühmte Seebad Dobberan. Die zweite See- und Hafenstadt des Landes ist Wismar (14), am südlichen Ende eines großen Meerbusens, der die Insel Poel in sich schließt und der Wallfisch genannt wird. Im westfälischen Frieden mußte Wismar an die Schweden abgetreten werden; 1803 wurde die Stadt von Mecklenburg zurückgekauft. Von dem südlich von Wismar gelegenen Dorfe Mecklenburg hat das ganze Land den Namen; einst war dasselbe eine ansehnliche Stadt, die Hauptstadt der Obotriten, des slavischen Volkes, von dem die heutigen Mecklenburger herkommen. Die Hauptstadt Schwerin (22) liegt zwischen dem Schweriner und andern See'n in einer Gegend voller Abwechslung. Namentlich hat das neuerbaute Schloß eine reizende Umgebung. Die zweite Residenz ist das ganz im Süden gelegene, regelmäßig gebaute Ludwigslust (8) mit einem prächtigen, von einem Park umgebenen Schlosse. Bei dem nicht weit entfernten Dorfe Wöbbelin ruht Theodor Körner (S. 337). An der Elbe ist noch die kleine Festung Dömitz, im Innern des Landes sind Sternberg, Malchin, Güstrow, Parchim zu merken. Gewerthätigkeit und Verkehr ist in allen diesen Städten nicht bedeutend. Die Bevölkerung nährt sich hauptsächlich von Ackerbau und Viehzucht; die mecklenburger Pferde sind in ganz Norddeutschland bekannt. Das platte Land ist fast ganz unter die zahlreichen großen Rittergüter vertheilt.

Mecklenburg-Strelitz hat zur Hauptstadt die erst im vorigen Jahrhundert regelmäßig in der Gestalt eines Sternes erbaute Stadt Neu-Strelitz, die aber ebenso wie Neu-Brandenburg und Friedland nur von geringer Größe ist. Aus Mecklenburg-Strelitz stammte die edle Königin Luise von Preußen; theure Erinnerungen knüpfen sich an das Schloß Hohenzieritz (S. 338). — Die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen liegt ganz auf der Grenze und ist nur zum kleinsten Theile mecklenburgisch, zum größten Theile lauenburgisch.

7. Das Herzogthum Holstein nebst Lauenburg

hat zwar den König von Dänemark zu seinem Herzog; indessen gehört es doch auch zum deutschen Bunde und ist ein rechtes deutsches Land. Das eigentliche Holstein (154 Q.M. mit 500,000 lutherischen Einwohnern) hat zwischen Ost- und Nordsee eine glückliche Lage. Im Norden bildet die in die Nordsee mündende Eider die Grenze gegen das ebenfalls unter dem Könige von Dänemark stehende Herzogthum Schleswig. Da dieser Fluß in seinem obern Laufe durch einen Kanal auch mit der Ostsee verbunden ist, so ist es kleineren Schiffen möglich, auf diesem nächsten Wege von einem Meere zum andern zu steuern. Unweit der freundlichen Universitäts- und lebhaften Handelsstadt Kiel (18) endet dieser Kanal in der herrlichen Kieler Bucht, dem trefflichsten Hafen der Ostsee. Rendsburg, ehemals eine Festung, ist vor wenigen Jahren von den Dänen geschleift worden. Die Gegend südlich von der Eidermündung wird von den Dithmarschen bewohnt, einem tapfern Volksstamme, der in blutigen Schlachten seine Frei-